

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 13 (1899)**

150 (30.6.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-284909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-284909)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Bleibt das kaiserliche Sonntagsblatt „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Fracht 70 Pf., bei Selbstabholung 60 Pf.; durch die Post bezogen (Postzeitung Nr. 354), vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pf. excl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition:  
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.  
Telephon-Kaufhaus Nr. 58.

Interate werden die fünfspaltige Corpusspalte oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schmeißer Say nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 150.

Bant, Freitag den 30. Juni 1899.

13. Jahrgang.

## Das Ende des Brünner Streiks.

Einer der gewaltigsten Lohnkämpfe, die je in Österreich geführt wurden, ist zu Ende. Seit dem 2. Mai standen sämtliche Textilarbeiter der mächtigen Hauptstadt im Streik, und trotz aller Entbehrungen und Kummernisse, die ein fast zweimonatlicher Ausstand einer zum größten Teil unorganisierten, für den Streik gar nicht geeigneten Arbeiterklasse auferlegte, ist die Disziplin bis zum letzten Augenblicke aufrecht erhalten geblieben, in der Zusammenhalt der kämpfenden Arbeiter auch nicht ein Augenblick gelockert worden. Brunn, das Zentrum der österreichischen Schatzindustrie, hat schon viele Lohnkämpfe erlebt, aber so in Ordnung, so als keiner Klassenkampf ist in dem österreichischen Manufaktur noch nie ein Streik ausgebrochen worden. Dieser moralische Erfolg muß um so höher veranschlagt werden, als in Brunn um den wirtschaftlichen Gegensatz zwischen Unternehmern und Arbeiterklasse noch der Gegensatz der Nationalität — die Arbeiter sind Tschechen und die Unternehmer Deutsche — und vielfach auch der Konfessionen hintritt; Momente, die sonst auch in den wirtschaftlichen Kämpfen dieses rückständigen Österreichs vergeblich einwirken. Der Ausgang des Streiks bringt zwar nicht die volle Erfüllung der Forderungen der Arbeiter, den Lohnendtag, aber zwei Drittel des Weges sind zurückgelegt worden. Gerade die Hartnäckigkeit, mit der die Unternehmer den Lohnendtag rundweg abgewiesen hatten, gestaltete die Bedingungen, unter denen nun die Arbeit aufgenommen wurde, zu einem starken und einträglichsten Erfolge der Arbeiter. Aber der Streik hat auch die große Bedeutung, daß er dem Lohnendtag für die Gesamtindustrie Bahn gebrochen hat; für die Gesetzgebung hat der Streik die Frage entschieden. Wieviel noch höher ist als Wirkung des Brünner Kampfes anzuschlagen, daß die Unternehmer die Kraft der Arbeiter zu erkennen gelernt haben. Wenn die Brünner Fabrikanten die Energie hätten vorhersehen können, mit der die österreichische Arbeiterklasse diesen Kampf führen werde, so hätte sie sicherlich vorher nachgegeben. Denn die so lange Dauer des Streiks ist nicht aus der Bedeutung des Lohnendtages für die augenblickliche Rentabilität der Brünner Industrie zu erklären, sondern mehr aus dem Umstände, daß der Kampf zu einer Wadstage geworden ist, in der die Fabrikanten ihre „Ehre“ engagiert sehen wollten. Wenn nun der Streik die Arbeiter mairt, die Widerstandsfähigkeit der Industriellen zu unterschätzen, so lehrt er auch die Fabrikanten, die Energie der Arbeiter richtig einzuschätzen. Für die österreichische Sozialdemokratie bedeutet der Streik eine Probe ihrer Leistungsfähigkeit; sie hat gezeigt, daß sie ebenso gut die Mähen in Bewegung zu setzen, als zu diskreditieren vermag.

Aber auch sonst bietet der Streik in Brunn einige Lehren, die gerade jetzt, wo man vielfach die Meinung hat, die Grund- und Ursache der Partei als alten Blunder zu behandeln, doppelt eindringlich bezeichnen. Ein heroischer, mit wahrer Todesverachtung geführter Kampf war notwendig, um für eine Arbeiterklasse die Verankerung ihrer Jahresarbeitzeit um 125 Stunden zu erringen! Die Größe, die Macht, der Reichtum Brunn sind wirklich ein Werk dieser veredelnden Arbeiter, von denen Generation um Generation dahinwelken muß, damit 55 Fabrikanten immer reicher werden können. Auch an „Sympathie“ bis tief hinein in die bürgerlichen Schichten hat es den Arbeitern nicht gefehlt, die Berechtigung ihrer Forderungen zu bezeugen haben die eigentlichen Solidisierender des Kapitals nicht gemagt. Und was hat alles „Recht“, was hat die „Sympathie“ den Arbeitern genügt? Wären die Arbeiter nicht fast ganz gewesen, acht Wochen im Kampfe ausgehalten, hätten sie es nicht vermocht, den Streik so lange zu führen, bis den Fabrikanten das Wasser schon an den Hals gereicht hat? Sie wären schließlich unterlegen, und ein paar sentimentale Zeitartikel wären das einzige gewesen, was die „wohlwollenden Schichten“ des Bürgertums an Trost für ihr aufgebracht hätten. Die sogenannten Impassabilitäten, die Mähtung und das Gemüht der öffentlichen Meinung können bei gewissen Streiks

eine Bedeutung gewinnen, wenn sich aber ein Streik als reiner Klassenkampf gestaltet, sind sie einflusslos und wirkungslos. Wie hat es an Deuten gefehlt, die da gemeint haben, die Arbeiter könnten, wenn sie es nur vernünftig und rechtschaffen anstellten, die Unternehmer von ihrem Rechte überzeugen. Wohl, der Kampf der Brünner Textilarbeiter um den Lohnendtag dauert mehr als ein Decennium; an Vorstellungen, Verhandlungsversuchen, an friedlichen Einwirkungen haben es die Arbeiter wohl nicht fehlen lassen, bevor sie zum Streik, der letzten Wäre der Arbeiterklasse, gezwungen haben. Und dabei verworfen die lange Arbeitszeit das Menschennatur so stark, daß darunter die Konkurrenzfähigkeit der Brünner Industrie direkt selbst leidet; selten kämpfen Arbeiter für eine Forderung, die so ganz und gar auch im Interesse der Unternehmer gelegen war, als es bei den Brünner Textilarbeitern mit ihrem Streik für den Lohnendtag der Fall war. Deshalb verdient der Streik in Brunn die Erkenntnis, daß die angeblich wohlwollenden, weil unterworfenen Schichten des Bürgertums machtlos sind, wo wichtige Interessen der Arbeiterklasse in Frage kommen.

Was uns der Brünner Streik noch sagt, ist die — freilich alte — Wahrheit, daß die Arbeiter in ihrer überwiegenden Mehrheit keine Religion haben, das Koalitionsrecht zu mißbrauchen. Wo das, was die Unternehmervereine schieb und falsch als „Terrorismus“ der Arbeiter bezeichnen, in die Erscheinung tritt, dann sind unfehlbar die Unternehmer oder die ihnen dienlichwilligen Behörden daran schuld. Die tschechischen Arbeiter von Brunn sehen nicht in dem Streik, besonders leidenschaftlos oder gutmütige Leute zu sein. Da man sie aber in Ruhe ließ, so blieben sie besonnen und beherrschten sich bis zum letzten Augenblicke. Die Unternehmer haben es an Aufschaltungen der Behörden nicht fehlen lassen. Ein rationelles Mittel in Österreich, den Widerstand streikender Arbeiter zu brechen, sind die Praktiken mit dem Arbeitsbuche. Obwohl das Gesetz hierfür nicht die geringste Möglichkeit zuläßt, streiken, wenn ein Streik über eine kurze Zeit andauert, die Arbeitsbücher bei den Behörden „deponiert“, der Arbeiter soll sich nicht mehr als einen Streikenden betrachten dürfen, sondern ein Entlassener sein. Auch in Brunn wollten die Unternehmer diesen Verstoßverstoß probieren; wozu er geeignet, so hätte es leicht zu allerlei Ausschreitungen kommen können. Aber die Behörden nahmen allmählich Remittent an; weder die tschechische, noch die staatliche Behörde in Brunn hat sich zu diesem Verstoßverstoß herbeigelassen, und da man die Arbeiter in ihrem Vereinshaus ruhig ließ, „verarmen“ ihn, so verlor der Streik in völliger Ruhe und peinlicher Ordnung. Die Ruhe jedes Streiks ist verbürgt, wenn die Behörden unparteiisch sind, wenn sie sich aller Kleinigkeiten und boshaften Einkerkerungen enthalten. Man kann das umso mehr von ihnen fordern, als Wind und Wetter für die Unternehmer und die Arbeiter ohnedies ganz ungleich vertheilt sind. Ein Gesetz kann auch noch so „parteilich“ sein; den natürlichen Unterschied der Quantität kann es nicht aufheben. Auf der einen Seite waren es in Brunn 55 Fabrikanten, auf der anderen 12.000 Arbeiter. Die Unternehmer können sich in einer großen Privatwohnung zu sammenfinden; die Arbeiter brauchen die großen Vorbereitungen einer Versammlung, um sich zu informieren, zu besprechen, um sich zum Aushalten anzuweisen. Die Unternehmer üben auf einander den stärksten Druck aus; gerade in Brunn haben ein paar Millonäre auf die schwächeren und kleineren Firmen einen fast unerschütterlichen „Terrorismus“ geübt — aber dieser Druck vollzieht sich in den unauffälligen Formen, fast unsichtbar und für ein Gesetz gar nicht fassbar. Bei den Arbeitern bedarf aber das Zusammenhalten der Streikenden, diese unerlässliche Bedingung für jeden Erfolg, ganz anderer Mittel; denn nicht in jedem Arbeiter das Bewußtsein geweckt wird, daß der Streik etwas Verachtliches und Dämonisches ist, so ist die Solidarität der Ausständigen nicht zu erhalten. Der „Terrorismus“, von dem die Unternehmervereine allezeit schreien, ist

im Grunde nichts anderes, als die fast selbstverständliche Tatsache, daß die Arbeiter die Streikbrecher als Feiglinge oder Verräther verachten, und daß jeder „Arbeitswillige“ mit der Verachtung seiner Arbeitskameraden bedroht ist. Wie ganz ungleich aber die Aufgabe ist, unter einem halben hundert Menschen den „Corpsgeist“ zu erhalten oder die Solidarität von 12.000 Menschen nicht lodern zu lassen, liegt auf der Hand. Selbst bei dem besten und liberalsten Gesetz sind die Arbeiter unverhältnismäßig schlechter daran, weil ihrer viele sind, und weil jede Schwierigkeit für sie fast um so viel größer ist als ihre Zahl größer ist als die Zahl der Unternehmer. Die Brünner Arbeiter, die trotz aller Widrigkeiten so mühsam die Disziplin gehalten, haben dadurch der gekammerten Arbeiterklasse genügt, denn ihr Streik hat die Nothwendigkeit eines freien und unbeschränkten Koalitionsrechtes klar und scharf hervortreten lassen.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat am Dienstag die zweite Lesung eines Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche beendet. Die Debatte drehte sich in der Hauptsache um die Frage der Mündelschulden der Hypotheken-Pfandbriefe. Nachdem Tags vorher die Minister v. Hammerstein und Schönteufel den agrarischen Wünschen auf Beurlaubung der Landbesitzer Ausdruck verliehen hatten, legte nun der Finanzminister Dr. v. Miquel eine lange für seine Lieblingsidee ein. In erster Linie ist wohl seiner Rede zu danken, daß das Haus in namentlicher Abstimmung mit 159 gegen 127 Stimmen die Hypotheken-Pfandbriefe als nicht mündelschuldig erklärte. Mit den Konfessionen und Freikonfessionen stimmte auch ein kleiner Theil des Zentrums. Bemerkenswerth war die ironische Art, mit der Herr Miquel seinem Kollegen Hammerstein zu Liebe ging, weil dieser nicht agrarisch genug gesprochen hatte. Der Landwirtschaftsminister nahm denn auch das, was er gesagt hatte, wieder zurück. Auf eine Wamage mehr oder weniger kommt es diesem Schreckenstend der Regierung nicht an. — Durch und durch reaktionär zeigte sich das Haus wieder bei der Debatte über den vom Gemeinde-Waisenratshandeln Art. 75. Hiernach können zur Unterstüttung des Gemeinde-Waisenraths auch Frauen als Waisenpfliegerinnen wiederholt bestellt werden, welche unter Leitung des Gemeinde-Waisenraths bei der Beaufsichtigung der im Kindesalter stehenden Mündel mitzuwirken haben. Es ist nicht zu leugnen, daß diese Bestimmung einen Fortschritt gegenüber dem jetzigen Zustande bedeutet, aber wie immer, so konnte sich das Haus auch diesmal nicht entschließen, ganze Arbeit zu machen, es lehnte einen weitergehenden freisinnigen Antrag, wonach auch Frauen zu dem Amte eines Gemeinde-Waisenraths berufen werden können, mit großer Mehrheit ab. Die Debatte über die übrigen Artikel des Gesetzes war belanglos.

Die Kanalkommission hat in ihrer Sitzung vom Mittwoch den Antrag über auf Einführung einer Unterkommission, welche die sämtlichen sogenannten Kompensationsforderungen prüfen sollte, mit 19 gegen 7 Stimmen abgelehnt. Die zweite Lesung der Kanalvorlage im Plenum wird auf den 15. August anberaumt werden. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß die Ablehnung der Vorlage die Auflösung des Abgeordnetenhauses zur Folge haben würde.

In schlimme Verlegenheit sind die National-liberalen Süddeutschlands und besonders Badens geraten. Während ihre Organe mit der Zuchthausvorlage „im Prinzip“ völlig einverstanden waren und von einer Kommissionsberatung viel erhofften, hält ihr Führer Bismarck in der Reichstagsdebatte gegen die Vorlage! Von den badischen national-liberalen Blättern hat sich jetzt eines, die „Badische Landeszeitung“, Worte gefunden, der Entrüstung über diesen Verrath Ausdruck zu geben. Sie hält es für unverständlich, daß ein Theil der national-liberalen Fraktion den Sozialdemokraten den Gefallen erweisen hat, „eine Vorlage à limine abzulehnen, in der die verbündeten Regierungen und ein großer Theil der Staats-

erhaltenden Parteien mit vollem Recht eine energiegeladene Aktion erblicken durften.“ Das Blatt macht dem Abgeordneten Bismarck das Kompliment, der Vertreter eines „billetantischen sozialpolitischen Doktrinismus“ zu sein. — Armer Bismarck!

Der deutsche Arbeitgeberbund für das Bau-gewerbe ist in Berlin zusammengetreten. Bau-meister, Hilfs-, der konservative Landtagsabgeordnete, empfahl dringend den Zusammen-schluss der Bauarbeitgeber von ganz Deutschland, um einen mächtigen Faktor der Gesellensorganisation gegenüber zu schaffen. Eine darauf bezügliche Resolution wurde angenommen, ferner eine solche, worin dem „Gesetze zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses“, d. h. der Zuchthausvorlage, zugestimmt wird. Diese Zuchthausvorlage soll dem Reichstags überreicht werden. Diese Resolutionen vertheilte sich bei dieser ereignisreichen Unternehmernorganisation, die die Koalitions-entwertung auf ihr Banner geschrien und bei Polabomsky unaussprechlich deshalb antipathisch hat. Die Hilfs- und Konfessionen sind die Richter der brutalen Kapitalistenelbstthut.

„Sozialpolitik auf See.“ Der „Hamburg-Amerika-Linie“ ist auf die dem Kaiser über-mittelte Meldung, daß die Gesellschaft bedürftig habe, ihre sämtlichen Schiffe mit einer Ziel-lade-Linie zu versehen (wodurch mehr Raum für die Unterbringung der Mannschaften gewonnen wird), folgende Antwort ausgesagt: „Ihre Meldung, die Erhöhung einer Ziel-lade-Linie betreffend, hat mich mit hoher Freude erfüllt. Sie zeigen dadurch, daß Sie für Ihre Angestellten in jeder Weise Garantien schaffen und so sorgen verstehen. Dieses ist auch ein großer Schritt vorwärts in der Sozial-politik auf See. Möge Ihr gutes Beispiel reichliche Nachahmer finden.“ Welchen. — In der Sozialpolitik an Land bezieht der Zuchthausvorlage, wo groß die Schritte sind, die vorwärts gehen werden.

Zur Bismarck Reichstags-Nachwahl war von der tschechischen Regierung auf den 12. Juli der Wahltermin angelegt worden. Proteste sind sofort erfolgt. Jetzt hat sich die tschechische Regierung eines Anderen besonnen. Da die erforderliche Aufstellung und Auslegung der Wahlzettel bis zu jenem Termin nicht möglich ist, hat sie jetzt den neuen Wahltermin auf den 18. September angelegt.

Gegen die Reichstagswahl des konservativen Grafen Knapphausen in Emden-Norden ist von national-liberaler Seite ein Einspruch an den Reichstag gerichtet worden. Er gründet sich auf die Beeinträchtigungen zu Gunsten des Grafen, die sich u. A. darin äußern haben, daß sich auf einem Landratsamte ein konservativer Wahl-ausschuss konstituierte, der dann die Ortsvorsteher aufordnete, Unterschriften für die Konservativen zu sammeln, auch sonst hat sich die konservative Kandidatur von landräthlicher Seite einer sehr ausgiebigen Unterstützung zu erfreuen gehabt. Der national-liberale Einspruch richtet sich ferner gegen die Reklame, die mit der Person des Grafen in den Wahlkreisen für den Grafen betrieben wurde. Es wurde hier mit Vorliebe von dem großen Einfluss gesprochen, den der Graf bei dem Kaiser ausübe.

Anarchisten und Zuchthausvorlage. Die Anarchisten haben am Dienstag in Berlin eine Versammlung abgehalten, in welcher der Redakteur Landauer erklärte: Wenn die Zuchthausvorlage nicht (wie) würde, so müße er das geradezu beklagen; eine bessere Gelegenheit, die Arbeiterkraft aus dem Schlaf zu rütteln, komme nie wieder. Jetzt mit einem Anglicker, sondern mit einem Juden! wurde er die Annahme der Zuchthausvorlage im Reichstags begrüßen. (Be-dauerlicher Beifall.) Die anderen Redner behandelten die Angelegenheit in ähnlicher Weise.

### Frankreich.

Das neue Ministerium in Frankreich hat in der Kammereröffnung am Montag, 26. Juni, einen vorläufigen Sieg errungen. Da die Kammeren jedenfalls demnach verlegt werden, so wird die Regierung bis zum Herbst Zeit haben, zu zeigen, ob sie trotz ihrer merkwürdigen Zusammenlegung dem Lande nützliche Dienste leisten kann. Auf einen allzu langen Bestand der Regierung rechnen



Resolution angenommen: „In Erwägung, daß die gegenwärtige Situation für die Streitenden keine günstige ist, indem es den Kriegsheeren möglich war, eine größere Anzahl arbeitsfähiger Männer heranzuziehen, erklärt die am 25. Juni tagende Mitglieder-Versammlung, den Streit bis auf Weiteres aufzuheben. Im Weiteren erklärt die Versammlung, fest und treu zum Verbände zu halten, um zur gegebenen Zeit die aufgestellten Forderungen vollständig zur Durchföhrung zu bringen.“ Die einen festigen Ausspruch, daß die aufgestellten Forderungen nicht nur durch die Versammlung, sondern auch durch die Streitenden selbst erfüllt werden müssen, wurde durch die Versammlung beschlossen. — Der Marschall ist damit beendet.

#### Concubrid, 27. Juni.

In Brand geriet zwischen den Nachbarn von Heide und Osterfeld die Bremer Bahn heute Abend ein mit Dampflokomotive beladener Güterzug 3306, wodurch längere Zeit beide Geleise der nach Bremen fahrenden Bahn gesperrt wurde. Sämtliche Güter trafen mit erheblichen Verzögerungen ein. Der Brand ist vermutlich durch Selbstentzündung entstanden.

#### Neuere Nachrichten.

Berlin, 28. Juni. Der Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung den Entwurf eines Hypothekenbank-Gesetzes, sowie den Entwurf eines Invalidenversicherung-Gesetzes in der vom Reichstage beschlossenen Fassung angenommen. Der spanische Botschafter in Berlin, ist zum Bevollmächtigten für die Entgegennahme des Kaufpreises für die Karolinen ernannt worden.

Gotha, 28. Juni. Die englische Mission des Staatsministers v. Strengge ist erfolgreich gewesen. Die definitive Entscheidung fällt heute in einer Konferenz zwischen dem Herzog Albrecht und dem in der Frühe aus England zurückgekehrten Minister.

Offen a. N., 28. Juni. Nach dem gestrigen Zusammenstoß der Ausländer mit der Gendarmarie in Heide wurden nach einer Meldung der „Rhein.-Westf. Zig.“ 15 Schwerverletzte in der Krankenhäuser eingeliefert, von denen einer, wie von anderer Seite gemeldet wird, nach der Einlieferung gestorben sein soll. Auf den Beiden „Schmidt“, „Friedrich der Große“, „von der Heide“, „Julia“, „Konstantin der Große“ und „Monte Genis“ sind insgesamt 2500 Mann ausständig.

In der heutigen Konferenz unter Leitung des Oberpräsidenten wurde beschlossen, Militär zu berufen, das heute Abend hier eintreffen wird. Die Scharmacher im Lande deuten die Ausschreitungen im Streitgebiet natürlich auf höchste aus.

Gleiwitz, 28. Juni. Der „Oberschl. Wanderer“ meldet aus Zabrze: Im Ochhammer Röh der „Königin-Luise-Grube“ wurden gestern Nachmittags zwischen 2—3 Uhr Kohlenbergwerke den Damm.

Die Gase entzündeten sich und explodierten. Elf Mann, die auf der Strecke arbeiteten, sind mehr oder minder schwer verletzt. Die Verunglückten wurden in das Knappschafts-Lazareth gebracht.

Brüssel, 28. Juni. Der Vorstand der Brüsseler Vereinigung der Arbeiterpartei beschloß in geheimer Sitzung einen allgemeinen Ausstand gegen die Wahlgesetzvorlage zu vergrößern. Der Ausstand soll am 5. Juli beginnen. (?)

Paris, 28. Juni. Nach einer Meldung der „Agence Havas“ wird das Kriegsgericht in Rennes zusammengesetzt sein aus dem Genie-Oberst Jausant, Vorsitzender, dem Artillerie-Kommandanten Porouguart, Voreon, Profillet, Mele und den Hauptleuten Parfait und Bauvois.

Brüssel, 27. Juni. Man neigt hier der Ansicht zu, daß ein Schiff, welches gestern den Hafen verließ, beauftragt sei, Dreyfus von der „Szar“ zu holen und heimlich zu landen.

Rom, 28. Juni. In maßgebenden Kreisen erwartet man die Beendigung des Generalis Giletta, wie die französische Regierung bei Beginn des Prozesses im Interesse der guten gegenseitigen Beziehungen zwischen Italien und Frankreich versprochen habe.

Madrid, 28. Juni. Die Behörden in Saragossa theilen mit, daß bei den gestrigen Unruhen 82 Personen verwundet sind (3 Offiziere, 13 gemeine Soldaten und 16 Zivilpersonen). Gestern Abend ereigneten sich neue Unruhen. Bei dem ersten Angriff der Truppen wurden drei Zivilpersonen verwundet, eine getödtet, auch mehrere Soldaten sind verwundet. Weitere Einzelheiten fehlen, sie werden von der Presse unterdrückt. Die Unruhen sollen sich erneuert haben.

Valparaiso, 27. Juni. Das neue chilensische Ministerium ist gebildet und wie folgt zusammengesetzt: Silva Cruz Präsidium, Federico Borte Auerbach, Federico Jarrin Finanzien, Javier Figueroa Krieg. Dem neuen Kabinett gehört kein Konfessionar an.

Tientsin, 28. Juni. In Folge neuer ungünstiger Nachrichten aus dem Aufstandsgebiet sind weitere 120 Mann mit Geschützen nach Kiamin abgegangen. Hauptmann Maue ist in den dortigen Dörfern auf Widerstand gestoßen, infolge dessen er Waffengewalt anwendete. Dabei wurden einige Chinesen getödtet.

#### Schwäuer.

Freitag, 30. Juni, 6.03 Uhr, 6.18 Uhr.  
Sonntag, 1. Juli, 6.52 Uhr, 7.10 Uhr.

## Konkurs-Ausverkauf.

Am Montag den 3. Juli und an den folgenden Tagen, jedesmal Nachm. 1½ Uhr anfangend,

soll in Barracks Saal, Verlängerte Börsestraße, die Konkursmasse der Firma M. Wilms

hier selbst öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Die Konkursmasse besteht aus Kolonialwaaren verschiedener Art, Emaille- und Porzellanfäßen, Ladeneinrichtung, Treten, Wagen, Gewichten, sowie einigen Mobilargegenständen, Perikow, Nähmaschine, Zengrolle u. s. w.

Die Mobilien und Geschäftsausstattungen, die Ladeneinrichtung u. s. w. werden am Dienstag zum Anfsatz gelangen.

Bant, den 28. Juni 1899.

Schwitters, Konkursverwalter.

## Wegen Lageraufnahme

bleiben unsere Geschäftsräume am Freitag den 30. Juni für den Verkauf geschlossen.

### Der diesjährige

## Inventur-Ausverkauf

beginnt am Sonnabend den 1. Juli, Morgens 6 Uhr.

## Gebrüder Gosch.

## Verabreichung von Kastendampfbädern

Bannenbädern, Sitzbädern zu jeder Tageszeit.

Außerdem Massage, Bantagiren, Klistiren u. s. w. in und außer meiner Anstalt.

Bohlen, ärztlich geprüfter Massieur, Marktstr. 9.

Erhielt heute wieder 2000 Pfund

### Fleisch- u.

## Wurstwaaren,

Cervelatwurst pr. Pfd. 30—35 Pf.

Gauern-Mettwurst pr. Pfd. 45 Pf.

ff. geräucherter Filet ohne Fett und Knochen pr. Pfd. 45, bei 5 Pfd. 43 Pf.

C. Sadewasser.

### Aufforderung!

fordert den Arbeiter Joh. Bodenhans hiermit auf, seine Sachen innerhalb 14 Tage bei mir abzugeben, widrigenfalls ich dieselben als mein Eigentum betrachten werde.

R. Adermann, Sedan.

## Ausflüglern

und Geschäftsreisenden empfehle mein Wagen und meinen Dienstmann zu billiger Benutzung bei niedriger Preiskategorie.

Gochstingewoll  
A. Wagner,  
Bant, Hafenstraße.

Habe Täglich 50 bis 60 Liter

## Milch

abzugeben. Zugleich kann gute Rindfleisch mit übernommen werden.

August Eiben, Schaar.

## Auktion.

Für betreffende Rechnung sollen am

Dienstag den 4. Juli d. J.,

Nachm. 2 Uhr anf.,

im Saale des Gastw. C. Wammen

zu Sedan:

1 verschließbarer, gedeckter Wagen auf Achsen, fast neu, 1 milchgebende Ziege, 1 gr. eigener Kleiderkranz, 1 anderer dito, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 bis ohne Matratze, 1 Sopha, 1 zweirädriger Handwagen, 1 Ruderwagen, 1 Regulator, Stühle, 1 Feder, 3 kupf. Theesessel, 1 Klappstuhl, 2 große Wandbilder, 1 lange gold. Herrenkette, verschiedenes Steinzeug, getrag. Wollkleidung, 1 Kaffeemühle, 1 Senle, 1 Handfäße, 1 Beil, mehrere große Körbe, Karren, Forken und was sich sonst vorfindet, mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kreuzer, 28. Juni 1899.

H. Gerdes,  
Auktionator.

## Holzwaaren

als blaue Leiterwagen  
" Kastenwagen  
Schubkarren für Kinder  
Sportwagen  
Kinderstühle  
Kinderklappstühle  
Ruhelklappstühle für Erwachsene  
Feldstühle  
Trittleitern  
Turngeräthe  
empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen

## J. Egberts

Bismarckstr. 52.

## Achtung!

Das neue Bürgerliche Gesetzbuch nebst Einführungsgesetz ist unentbehrlich für Jedermann zu dem billigen Preise von 50 Pfg. bei Albr. Eden, Buchbinder Neue Wilhelmstraße, Str. 4.

### Zu vermieten

zum 1. August eine freundliche Oberwohnung.

R. Adermann, Sedan.

## Achtung!

Arbeiter-Gesangvereine F. H. C. M.

Am Freitag den 30. Juni 1899,

Abends 8½ Uhr präzis:

## Gemeinschaftliche Mitglieder-Versammlung

in der Arche zu Bant.

Um vollständiges Erscheinen der aktiven und passiven Mitglieder ersucht

Der Vorstand.

### Neue Sendungen

in wachsendem

## Druckfäßen

und baumwollenen

Kleider-Stoffen

sind angekommen.

Ehrene Würde.

Anton Brust,  
Bant.

### Zu vermieten

auf sofort oder später eine kleine zweiräumige Oberwohnung. (Stube und Küche). Preis 7 Mk. monatlich. Sonntags 13.

### Zu vermieten

1 febl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer an zwei anständige jg. Leute, auf Wunsch auch einzeln.

fr. Riedel, Alte Straße 20.

Harme Hinterhaus.

Dieselbst ist eine vollständige Ladeneinrichtung zu verkaufen oder zu vermieten.

### Zu vermieten

zum 1. August eine freundliche vier-räumige Oberwohnung mit großem Stall und Keller.

Bant, Genossenschaftsstr. 12.

### Zu vermieten

eine vierräum. Oberwohnung. Joh. Schipper, Alte Wilh. Straße 50.

### Zu vermieten

zum 1. August eine dreiräum. Etagenwohnung an ruhige Bewohner.

Gernh. Cordes, Verl. Börsestr. 18.

Schönes freundliches Zimmer an 1 oder 2 junge Leute zu vermieten.

Bant, Schloßstr. 6.

Fräul. möbl. Zimmer z. vermieten

Wirtshausstr. 1, 2 Tr. (Friedrichshof).

Karl Heitmann

Oldenburg, Milchbrinkweg 26.

Erp. des Nordd. Volksblattes.

Volksbuchhandlung.

Tabak- und Cigarren-Geschäft.

## Friedrichshof.

— Täglich: —

Grosses Garten-Konzert.

Rauchklub „Bunte Qualmtüte“.

Sonnabend den 1. Juli

Abends 8½ Uhr:

## General-Versammlung

in Riq' Restaurant, Marktstr. 46.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Altschmök.

Sonntag, 2. Juli cr.:

Clubtour nach Varel.

Abfahrt 2 Uhr Nachm.

vom Vereinslokal.

Der 2. Fahrwart.

Sillensterder Artillerie.

Am Sonnabend, 1. Juli, Abends

8 Uhr, findet die

Ueberführung der Kanonen etc.

der Bantler-Zweigbrigade

vom „Bantler Schlüßel“ nach dem

„Hotel zur Krone“ statt.

Mitglieder, Freunde und Gönner des

Vereins werden zu diesem Fest eingeladen.

Das Kommando.

Schützenhof, Jever.

Sonntag den 2. Juli 1899

## Freikonzert

mit nachfolgendem Ball.

Es ladet freundlich ein

Fr. Kuper.

Kaffeehaus u. Wirthschaft

vor Upjever,

20 Min. vom Bahnhof Jever entfernt,

großer schöner Garten, Regel-

bahn und Veranda, wird Vereinen

und Ausflüglern bestens empfohlen.

Frau H. Groenewold.

Gesucht

zum 1. Juli ein Mädchen von 16

bis 18 Jahren, für den ganzen Tag.

Louisenstr. 4, 2 Tr. rechts.

## Friedrichshof.

— Täglich: —

Grosses Garten-Konzert.





**Wulf & Francksen**

Ausstellung fert. Betten.

**Einschlüßige Betten Nr. 8**  
aus grau-roth gestreiftem Roper  
mit 14 Pfund Federn

|                        |      |
|------------------------|------|
| Oberbett               | 6,—  |
| Unterbett              | 6,—  |
| 1 Kissen               | 2,50 |
| Zweischläßig Mt. 14,50 |      |
| Zweischläßig Mt. 20,50 |      |

**Einschlüßige Betten Nr. 10**  
aus roth-grau gestreiftem Atlas  
mit 16 Pfund Federn

|                       |       |
|-----------------------|-------|
| Oberbett              | 10,25 |
| Unterbett             | 10,25 |
| 2 Kissen              | 7,—   |
| Mt. 27,50             |       |
| Zweischläßig Mt. 31,— |       |

**Einschlüßige Betten Nr. 10b**  
aus roth-rosa gestreiftem Atlas  
mit 16 Pfund Federn

|                        |       |
|------------------------|-------|
| Oberbett               | 13,50 |
| Unterbett              | 13,50 |
| 2 Kissen               | 9,—   |
| Mt. 36,—               |       |
| Zweischläßig Mt. 40,50 |       |

**Einschlüßige Betten Nr. 11**  
aus rothem oder roth-rosa Atlas  
mit 16 Pfund Halbdauern.

|                        |       |
|------------------------|-------|
| Oberbett               | 17,50 |
| Unterbett              | 17,50 |
| 2 Kissen               | 10,—  |
| Mt. 45,—               |       |
| Zweischläßig Mt. 50,50 |       |

**Einschlüßige Betten Nr. 12**  
Oberbett aus rothem Daunens-  
fopel, Unterbett aus roth. Atlas  
mit 16 Pfd. Daunnen u. Federn.

|                       |       |
|-----------------------|-------|
| Oberbett              | 22,—  |
| Unterbett             | 20,50 |
| 2 Kissen              | 12,—  |
| Mt. 54,50             |       |
| Zweischläßig Mt. 61,— |       |

Billigere Betten in jeder Preislage.

**Friedrichshof.**

— Täglich: —  
**Grosses Garten-Konzert.**  
**Bekanntmachung.**

Die Vorfahrungen und Arbeiten zur  
**Durchlegung d. Bremer Straße**  
sollen in öffentlicher Submission ver-  
geben werden.

Vedingungen und Zeichnungen können  
bei mir eingesehen werden.  
Angebote sind bis zum **8. Juli cr.,**  
Mittags 12 Uhr, einzureichen.  
Barel, den 27. Juni 1899.  
Hrau Fink, Hotelkammer 66.

**Elisenbad**

Kieker Straße 71.

Es werden verabreicht: Reinigungs-  
bäder 1. und 2. Classe, Sitz- u. Rumpf-  
bäder, Kassen-Sitz- und Dampfbäder,  
Massagen und Gellgymnastik in  
und außer der Anstalt, und alle ärzt-  
lichen Verordnungen werden für Damen  
und Herren auf das Gewissenhafteste  
ausgeführt. Auch sind wir im Besitze  
eines Dampfbadapparats, womit man in  
jedem Krankheitsstadium Dampf- u. Hei-  
lbadbäder geben kann.

Ch. Steinweg, Elise Steinweg.

Massen. Massente.

Reizlich geprüft.

Prima selbstausgebräutes

**Flomen-Schmalz**per Pfund 70 Pf., 5 Pfd. für 3 Mt.,  
empfehlen

S. Vohs, Ulmenstraße 10.

**Werfzeuge**in nur besser Qualität empfiehlt  
zu billigen Preisen**J. Egberts,**

Bismarckstraße 52.

**Roth-, Leber- und****Sülzwurst**

5 Pfd. 1,25 Mt.

empfehlen

**E. Langer,**

Neue Straße 10.

**Sarg-Lager.**Vollste Särge in allen Größen  
bei Bedarf billigst empfohlen.**W. Gathemann, Kopperhorn.****Rohlenjäure**

empfehlen

**R. Herbers, Biervortrag,**

Baul, Werffstraße 10.

**Zu vermietthen**zum 1. August eine dreiräumige Unter-  
wohnung. Tonndelch, Ulmenstr. 34,  
neben Konsum-Verkaufsstelle.**Friedrichshof.**— Täglich: —  
**Grosses Garten-Konzert.****Banter Konsum-Verein**

c. G. m. b. H., Bant.

1. Wegen Inventur sind die Verkaufsstellen Tonndelch und Al-  
belfort am **Samstag den 2. Juli**, die Verkaufsstellen Belfort  
und Neubremen am **Montag den 3. Juli cr.** geschlossen.
2. Die Dividenden-Marken werden abgenommen am **Samstag**  
**den 2. Juli cr.,** Vormittags von 6 bis 10 Uhr, im Lokale  
des Herrn **Sauerwein** in Tonndelch. — In Belfort am  
**Samstag den 2. Juli cr.,** Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,  
im kleinen Saale des Herrn **Cornelius** in Bant. — In  
Neubremen am **Montag den 3. Juli cr.,** Nachmittags von  
2 bis 6 Uhr, im Lokale des Herrn **Saale**, Neubremen.  
Die Mitglieder werden dringend gebeten, die kleineren Marken  
gegen größere in den Verkaufsstellen umzutauschen.

**Der Vorstand.****Achtung! Ausverkauf!**

Wegen Uebergabe meines Geschäfts am 4. Juli  
dieses Jahres an Herrn **Hermann Titsch**  
zu Bant findet

**Großer Ausverkauf**

statt. Es sind noch am Lager:

25 Stück alte und neue Fahrräder.

Gutgehende Uhren von 5 Mk. an.

Neue goldene Herren- und Damen-Uhren.

Billige neue und getragene Herren-Anzüge.

Meyers Kreihorn, 17 Bände für 85 Mk.

Erau- und Siegelringe, Uhrketten, Geigen,

Zithern u. s. w. u. s. w.

**billig und nur gegen baar.****A. Jordan**

Tonndelch 6,

**An- u. Verkauf-Geschäft.**NB. Das An- und Verkauf-Geschäft wird  
von meinem Nachfolger in **unveränderter Weise**  
fortgeführt.

Der Obige.

Achtung! Ausverkauf!

Achtung! Ausverkauf!

**Scherms Reise-Handbuch**

für wandernde Arbeiter. Preis 1,50 Mt.

Stets vorrätig in der

Buchhandlung des Norddeutschen Volksblattes.

**Sillenstede.**

Zum Jubiläumsfeste am 2. Juli d. J.

halte ich meine

**Gastwirthschaft**

bestens empfohlen. Vereine, welche gemeinschaftlich essen

wollen, werden gebeten, sich acht Tage vorher anzumelden.

Für ausreichend genügende Weibe und Stallung ist

bestens geforgt.

**Achtungsvoll****R. D. Janssen.**

Beantwortlicher Redakteur: G. A. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

**Hauptvereins-****Geflügel-Ausstellung**für die Provinz Hannover  
in **Wilhelmshaven**

verbunden mit

**Verloosung u. großem Volksfest**

am 2., 3. und 4. Juli 1899

in den „Tonhallen“ und auf dem Festplatz dafelbst.

Die Ausstellung ist geöffnet:

Am Sonntag den 2. Juli, von Nachm. 3 bis  
9 Uhr; am Montag den 3. Juli und Dienstag  
den 4. Juli, von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr.  
An allen 3 Ausstellungstagen von Nachm. 4 Uhr  
an **festball** in den „Tonhallen“.  
Am Montag den 3. Juli, von 3 bis 6 Uhr:  
**Großes Kinderfest und Kinderball.**

**Eintrittspreise:**

Sonntag und Montag à Person 30 Pf., Dienstag à Person 20 Pf.  
Eintrittskarten zur Ausstellung berechtigen zum Eintritt in den Festsaal.  
Schüler zahlen an allen 3 Tagen 10 Pf.

Die Verloosung findet am Dienstag Nachmittag statt.

**Das Ausstellungs-Komitee.****Loose à 50 Pf.**

zu derselben sind zu haben bei Herrn Johs.  
Fangmann, am Bismarckplatz, sowie in den  
Verkaufsstellen.

**Kautschuk-Stempel**

**Vereins-Abzeichen**  
und **Schleifen** aller Art  
liefert schnellstens  
**G. Buddenberg,**  
Theilenstr. 11, b. Friedrichshof.

**Storjettis**

in großer Auswahl  
von 60 Pf.  
bis 6,50 Mark  
per Stück.

**Anton Brust,**  
Bant.**Nur 1 Mark**

kostet eine Taschenuhr zu  
reinen **unter Garantie**  
(zwei Jahre). Feder und  
Reinigen 1,50 Mt. Alle an-  
deren Reparaturen ebenfalls  
billig.

Bitte genau auf Hausnummer  
2 zu achten.**Hermann Tiarks,**  
Uhrmacher, Neue Wilh. Str. 2.

Ein Freitag Abend  
in Reubep., Bismarck-  
straße 23 (im Keller), am  
Bart, mit reichl. **Roh-**  
**fleisch** anweid.  
**A. Gergull, Barel.**

**Mein Klubzimmer**sowie **Kegeibahn**empfehle zur **reißigen Benutzung.****Fritz Eckhoff,**

Zur Unke.

**alten**  
**Jahrbuch**

in denen die Federn nach dem  
Gebrauch ihre **Stärke** verloren  
haben, so verkaufen Sie nicht,  
dieselben einer gründlichen **Reini-**  
**gung** zu unterziehen. Nach der  
Ausstellung unserer neuen**Federreinigungs-****Dampfmaschine**sind wir im Stande, selbst ganz  
alten Federn ihre ursprüngliche  
Stärke wiederzugeben, indem  
die Federn durch Dampf und  
Säure gründlich gereinigt, und  
nach Entfernung sämtlicher  
Staub- und Schmutztheile leicht  
und elastisch werden wie neue  
Federn.Die Reinigung der Federn  
geschieht an einem Tage, so daß  
die Betten, die Morgens abge-  
holt, noch an demselben Tage  
wieder zurüdgebracht werden  
können.Der Preis beträgt 30 Pfg.  
pro Pfd. incl. Abholen und Zu-  
rückbringen der Betten.**Wulf & Francksen.**

Ende